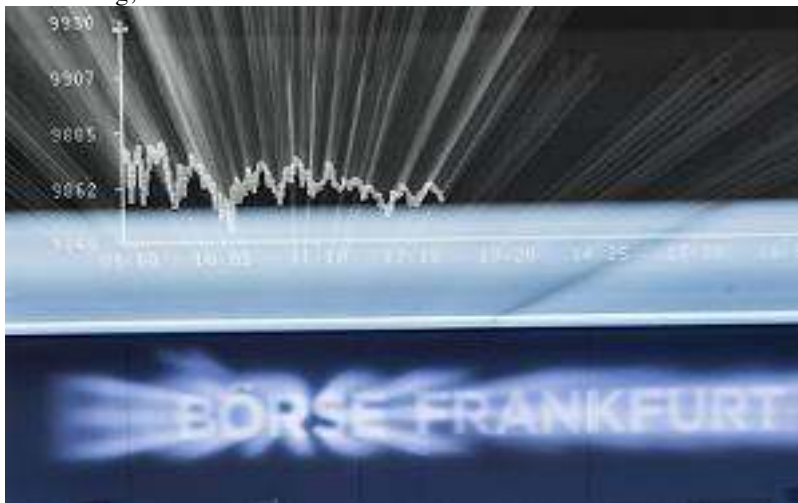


Dax über 9700 Punkten

Mögliche Notenbank-Hilfen begeistern die Börsianer

Donnerstag, 08.01.2015



dpa Die Börsen

Nach einem trüben Jahresstart nimmt der deutsche Aktienmarkt am Donnerstag deutlich an Fahrt auf. Wieder hoffen Anleger auf neue Geldspritzen seitens der Notenbanken. Grund sind die jüngsten Deflations-Zahlen aus der Eurozone. Der Dax legt fast 2,4 Prozent zu

Die Hoffnung auf Unterstützung durch die Notenbanken hat den deutschen Aktienmarkt am Donnerstag stark beflügelt. Der wieder aufkeimende Optimismus der Anleger ließ den Dax bis 16.30 Uhr 2,4 Prozent auf fast 9750 Punkte steigen. Bereits am Mittwoch hatte der deutsche Leitindex seinen Abwärtstrend vom Jahresanfang gestoppt.

Der Index der mittelgroßen Werte, der MDax, stieg am Donnerstag um 1,8 Prozent auf 17147 Punkte. Der Technologiewerte-Index TecDax zog um 2,6 Prozent auf 1403 Punkte an. Beim EuroStoxx50, dem als Leitindex der Eurozone, stand ein Plus von 2,9 Prozent zu Buche.

"Aufwärtsreaktion war überfällig"

Eine Aufwärtsreaktion an den Aktienmärkten sei insgesamt überfällig gewesen, da diese zuletzt deutlich gefallen seien, sagte Analyst Ulrich Wortberg von der Landesbank Helaba. Die Initialzündung kam nun offenbar aus den USA: Die Wall Street hatte zur Wochenmitte sowohl die Absage der Notenbank Fed an allzu rasche Zinserhöhungen als auch den vorerst gestoppten Ölpreis-Verfall und einige Konjunkturdaten gut aufgenommen.

Die Anleger zeigten sich Börsianern zufolge zuversichtlich, dass die wichtigsten Notenbanken weiterhin das Wirtschaftswachstum stützen und sich gegen den als zu niedrig erachteten Preisauftrieb stemmen werden. So

wird die Fed den Leitzins auf den nächsten beiden Sitzungen voraussichtlich noch nicht anheben, wie das am Mittwoch veröffentlichte Protokoll zur Sitzung vom 16. und 17. Dezember zeigte.

Sorgen vor einem überraschend schnellen Anstieg des Leitzinses in den USA hatten die Märkte um den Jahreswechsel unter Druck gesetzt. Nun habe die Fed ihre "geduldige" Haltung in puncto Leitzinserhöhung bekräftigt, schrieb Analyst Kornelius Barczynski vom Broker GKFX.

Auch die jüngsten, uneinheitlichen Konjunkturdaten aus der Eurozone konnten die Spekulationen um

Konjunkturspritzen durch die Europäische Zentralbank (EZB) nicht eindämmen. So waren im Einzelhandel die Geschäfte im November zwar besser als erwartet gelaufen. Das Geschäftsklima aber war Ende des vergangenen Jahres überraschend schwach ausgefallen.

Bayer führt den Dax an

An der Dax-Spitze kletterten die Bayer -Aktien um 4,7 Prozent auf 115,15 Euro. Ein Händler verwies darauf, dass Pharmawerte bereits zur Wochenmitte in den USA zu den gefragtesten Papieren gezählt hätten. Auch hierzulande würden Investoren diese Branchentitel schätzen, da sie sich vor dem Hintergrund einer möglichen wirtschaftlichen Abschwächung besser als der Gesamtmarkt schlagen könnten.

Bankaktien litten unter der Ankündigung der spanischen Großbank Santander , die bis zu 7,5 Milliarden Euro an frischem Geld einsammeln will. Die Titel der Commerzbank büßten vorübergehend mehr als ein Prozent ein, erholten sich dann aber wieder. Auch die Aktien der Deutschen Bank notierten am späten Nachmittag wieder im Plus. Hintergrund der zeitweiligen Kursverluste sind wieder aufkeimende Sorgen um den Kapitalbedarf in der Branche.

Am Rentenmarkt stieg die Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere von 0,39 Prozent am Vortag auf 0,42 Prozent. Der Rentenindex Rex fiel um 0,10 Prozent auf 139,76 Punkte. Der Bund Future gab um 0,05 Prozent auf 156,61 Punkte nach. Der Euro geriet weiter unter Druck. Die EZB setzte den Referenzkurs auf 1,1775 (Mittwoch: 1,1831) US-Dollar fest. Der Dollar kostete damit 0,8492 (0,8452) Euro.